

Angebot: In den Räumen der Volksbank ist ein öffentliches Bücherregal eingerichtet worden / Jeder kann Literatur mitnehmen oder bereitstellen

Leihen und Tauschen in der Lesecke

Rimbach. Es ist ein noch ungewohntes Bild, dass der Empfangsbereich der Rimbacher Volksbankfiliale jetzt bietet: Zwischen Geldautomaten und Kasse steht neuerdings ein öffentliches Bücherregal, auf dem mit bunten Lettern „Lesecke“ geschrieben steht. Seit Freitag kann man dort nicht nur sein Geld einzahlen oder abheben, sondern auch Bücher leihen oder mitnehmen.

Die Eröffnung fand im Beisein von Christian Joos, Vorstand der Volksbank Weschnitztal, und Rimbachs Bürgermeister Holger Schmitt statt. Voba-Mitarbeiterin Beate Weber initiierte die Aktion, nachdem sie von öffentlichen Bücherregalen an anderen Orten in der Region, wie in Mörlenbach, gehört hatte. Bereits Anfang des Jahres begann sie dafür zu werben, sprach mit der Gemeinde und den Kollegen.

Von der Resonanz war sie beeindruckt: „Die Gemeinde hat uns hervorragend unterstützt und die Kollegen haben jede Menge Bücher gespendet.“ Besonders dankbar ist sie ihrem Kollegen Heiko Scholz. „Der hat nicht nur das Regal zur Verfügung gestellt, sondern es auch selbst neu gestrichen.“

Ursprünglich hätte das Bücherregal bereits im Sommer aufgestellt werden sollen. „Aufgrund von Corona haben wir aber beschlossen, das Ganze in den Oktober zu verschieben.“ Jetzt ist die Pandemie mit großer Wucht zurück. Sorgen um die Einhaltung der Hygieneregeln macht sie sich nicht. Ihr Kollege Julian Falter ergänzt: „Wir haben Desinfektionsmittel im Empfangsbereich aufgestellt. Die Hygieneregeln gelten weiter, so wie bisher.“ Wenn die Pandemie vorüber ist, wird auch wieder die „Volksbank“ am Brun-



In dem öffentlichen Bücherregal kann sich jedermann bedienen und auch Bücher, die er ausgelesen hat, für andere bereitstellen. Volksbank-Vorstand Christian Joos (links) und Bürgermeister Holger Schmitt machten es bei der Eröffnung schon einmal vor.

BILD: MARCO SCHILLING

nen im Foyer aufgestellt, die, so Falter, sehr gut von den Besuchern angenommen worden sei.

Ein Ausbau ist möglich

Er hofft auf einen pfleglichen Umgang mit den Büchern durch die Besucher. „Wenn es gut angenommen wird, dann werden wir die Lesecke ausbauen.“

Die Aktion ist für Falter Teil genossenschaftlichen Denkens. Man wolle uneigennützig für die Region aktiv sein und sie stärken. Dazu

zählt für ihn die Bereitstellung kostenloser Bildung. „Wir denken auch, dass dies gerade jetzt in Zeiten von Corona, in der ein Mangel an kulturellen Angeboten herrscht, eine Möglichkeit gerade für Menschen und besonders Familien mit geringem Einkommen darstellt, kostenlos Bücher zu erhalten.“

Stilistisch und thematisch ist in der Lesecke eine breite Palette vorhanden, vom Thriller über den Familienroman und Sachbüchern bis hin zu Jugend- und Kinderbüchern

ist ein breites Spektrum an Werken vorhanden. „Wir haben die Bücher für die Erwachsenen in die oberen Fächern gestellt und die für die Kinder nach unten“, so Beate Weber.

Die Besucher seien eingeladen, die Bücher auszuleihen oder auch zu behalten. Dann jedoch sei es erwünscht, dafür ein neues Buch bereitzustellen, also zu tauschen. Sie wird ein Auge drauf haben, dass ein gesunder Mix im Regal gegeben ist. „Wir wollen nicht, dass irgendwann nur noch ausrangierte Bestseller im

Regal stehen. Aber wenn die Sache richtig läuft, dann ist es auch gar nicht notwendig, dass wir da eingreifen.“

Durch die Lage innerhalb des Bankgebäudes sehen Falter und Weber die Bücher auch vor schlechter Witterung oder möglichem Vandalismus geschützt. „Der Raum ist ohnehin kameraüberwacht“, so Falter. Seine Kollegin Weber hofft, dass sich die Mühe gelohnt hat. „Wir würden uns freuen, wenn die Lesecke mit Leben gefüllt wird.“ **pas**